

Mikrofilmmarkt

Mikrofilmherstellung durch Agfa und Fuji gesichert

Amerikaner und Japaner kämpfen um einen rückläufigen aber immer noch profitablen Markt

Agfa in Belgien und Fuji in Japan ringen um die Marktanteile des sichersten und langlebigsten Archivmediums. Es ist der Mikrofilm, den nur noch diese beiden produzieren. Die globale Digitalisierung lässt die Marktanteile des analogen Informationsträgers weiter schrumpfen. Der Amerikaner Eastman Park Micrographics (EPM) hat die ehemaligen Filmprodukte von Kodak vertraglich an sich gebunden. Kodak hat im April 2012 die letzte Filmproduktion hergestellt und damit die Kodak-Vertriebsaktivitäten eingestellt. EPM vertreibt zukünftig Mikrofilmprodukte unter der alten Kodak-Marke »Imagelink«, produziert wird allerdings bei Agfa in Belgien. Agfa selbst vertreibt zukünftig Mikrofilmprodukte nicht mehr unter eigenem Namen. Nun will sich der japanische Wettbewerber Fuji seine früheren Marktanteile am Mikrofilm zurückerobern. In Europa, Afrika, dem Mittleren Osten, Südamerika und Indien übertrug Fuji die Vertriebsrechte an GENUS – The Microfilmshop/Mikrofilmhaus mit Zentralsitz in Nuneaton in England.

Nach der Einstellung der Kodak-Produktion fertigt der belgische Agfa-Gevaert-Konzern das Archivmedium. EPM-Mikrofilm hat seinen Sitz in Rochester in gemieteten Räumen der Kodak. Die meisten EPM-Mikrofilm-Mitarbeiter sind frühere Kodak-Arbeitnehmer. EPM vertreibt ab 3. 6. 2013 den bei Agfa hergestellten Film unter EPM-Label.

Neben der Agfa stellt jetzt nur noch Fuji in Japan Mikrofilme her. Trotz schrumpfender Marktentwicklung sollen außerhalb der USA immer noch mehr als 25 Mio. Dollar Umsatz mit Aufnahme-filmen und Chemie im Bereich der Mikrografie gemacht werden. Nach wie vor gilt der analoge Mikrofilm als konkurrenzloses Medium für die Langzeitarchivierung, was die Beteiligten wissen.

Ab Mitte 2013 werden bei Agfa in Mortsel hergestellte Mikrofilm-Produkte über die Firma EPM unter dem ehemaligen Kodak-Handelsnamen Imagelink (jetzt EPM-Trademark) weltweit vertrieben. EPM hat vor einigen Wochen eine deutliche Preisanhebung angekündigt. Kodak in Europa wird weiterhin seine Kunden mit Mikrofilm-Produkten beliefern, ist aber an die Preispolitik des Lieferanten EPM gebunden. Günter Wittlinger, Leiter Vertrieb und Marketing des Kodak-Geschäftsbereichs Document Imaging & Enterprise D-A-CH:

»Wir wollen unsere Kunden weiterhin mit Imagelink-Filmen, -Geräten und unserem technischen Kundendienst bedienen. Mit diesem Gesamtangebot aus einer Hand und unserem Wissen tragen wir weiterhin zum Fortbestand des Mikrofilmgeschäftes bei, allerdings aufgrund des Volumenrückganges auf einem höheren Preisniveau.«

Dem bisherigen Exklusiv-Händler von Agfa-Filmen in Deutschland imt mit Geschäftsführer Jürgen Nehls bleibt es zukünftig verwehrt, seine Kunden weiterhin mit Agfa-Produkten zu beliefern. Nehls muss vertriebstechnisch auf EPM-Imagelink umstellen und die hohen Preise der Amerikaner akzeptieren. Für Nehls selbst

bleibt jedoch die Herkunft der Produkte gleich, es ist die Agfa. Nehls: »Preiserhöhungen, veranlasst durch EPM, muss ich an die Kunden weitergeben. So ungeliebt die Preiserhöhungen auch sein mögen, sie bedeuten nicht den Todesstoß für den Mikrofilm. Sie ermöglicht aber die Produktion in der angebotenen Vielfalt in den nächsten fünf Jahren.

Noch etwas zur Preiserhöhung: Zu den Boomzeiten des Mikrofilmes lag der Durchschnittsverkaufspreis eines 16mm x 30,5m Filmes bei DM 14,20. Da hat keiner vom Todesstoß gesprochen. Seit etwa 1980 ist der Verkaufspreis der Mikrofilmprodukte kontinuierlich gesunken. Ab etwa 1990 sind die wesentlichen Mikrofilmmutzer wie Banken, Versicherungen usw. auf digital umgestiegen, da in diesem Bereich die Haltbarkeit von Mikrofilm nicht die hohe Bedeutung hat. Weiterhin ist durch geänderte Bedingungen ein hoher Prozentteil an Dokumenten nicht mehr notwendig (Euroschecks, ausgefüllte Überweisungen etc.). Durch diese Bedingungen sind mit der Zeit ca. 60% bis 70% des Mikrofilmverbrauches weggefallen. Das heißt, die Kosten in der Fabrik müssen auf immer weniger Film verteilt werden. Eine Preiserhöhung ist damit unausweichlich, oder es wird die Produktion von Mikrofilm eingestellt.



EMP-Imagelink-Mikrofilm »Made in Belgium«

Don't Worry...
...Be Happy



Top-Qualität zu Top-Konditionen

FUJIFILM



GENUS – MIKROFILMHAUS, Birkenweg 1, 96352 Wilhelmsthal, GERMANY
T: +49 (0)9260 9633 790 • F: +49 (0)40 380178-94025



Überlassen den Amerikanern den Mikrofilm nicht alleine. GENUS-Management (v.l.n.r.): Paul Negus (Geschäftsführer), Claus-Peter Iff (Exportleiter), Ian Case (Verkaufsleiter)

Die jüngsten 16mm Mikrofilm-Durchlaufkameras sind mindestens zehn Jahre alt. Die sind im Opa-Alter und müssen bald in Rente gehen. Damit sinkt der 16-mm-Mikrofilmverbrauch weiterhin.«

Nun bringt sich der englische Anbieter GENUS mit seinen vereinten Vertriebsorganisationen The Microfilm Shop und dem Eichner Mikrofilmhaus ins Spiel. Seit der Fusion 2009 hat sich die herstellerunabhängige Handelsorganisation zu einem führenden Lieferanten von Mikrofilm-Verbrauchsmaterialien entwickelt. »Mit dem

Erwerb der Rezepturen für Ozaphan-Duplizierfilme der Ex-Hoechst-Kalle erlangte GENUS in diesem Marktsegment weitere Unabhängigkeit vom Schicksal der bestehenden Filmbeschichtungs-Unternehmen«, so Claus-Peter Iff. Der Exportleiter der GENUS-Gruppe steuert die internationalen GENUS-Aktivitäten von Nordtirol und Deutschland aus. Vor vier Jahren begann GENUS mit der Entwicklung eigener Aufnahme-Silberfilme der Marke Ozaphan und hat hier inzwischen Marktreife erlangt. »Wir unterstützen mit diesen Filmen Hardwarehersteller von filmverarbei-

tenden Geräten, indem wir diese Filme in Zusammenarbeit mit unseren Kunden auf deren Belange einstellen. Diese Filme werden in erster Linie für den OEM-Markt produziert und über Partner vertrieben. Unsere Hauptaufgabe sehen wir in der Vermarktung unserer Fuji-Produktfamilie und dem daraus resultierenden Service,« sagt Claus-Peter Iff.

Der Markt fragt sich jedoch, wie lange wird GENUS seine Mikrofilmpreise, die dem alten Preisniveau von Kodak-Filmen entsprechen sollen, halten? Die Antwort von Iff fällt so aus: »Wir garantieren jedem unserer Kunden einen fixen Preis für mindestens 12 Monate, danach sind bestenfalls moderate Preisanhebungen denkbar aber noch nicht Bestandteil unserer Überlegungen und Strategien.«

Bleibt zu hoffen, dass EMP seine von manchen Kunden als schädlich bewertete Preiserhöhung schnellstens revidiert. Ansonsten dürften Fuji und GENUS das Geschäft alleine machen und die Amerikaner hätten sich ins Aus manövriert. ac ■

Infos:

EMP: www.epminc.com

imt: www.mikrofilmtechnik.de

Kodak: graphics.kodak.com/DocImaging/DE/de/index.htm

Agfa: www.agfa.com/sp/global/en/internet/main/solutions/microfilm/index.jsp

Genus: www.microfilm.com/contact_german.htm